

MY000001.WAV (leer) MY000002.WAV

Prokoph: Wir sind in kleiner trauter Runde (...) an einem historischen Punkt unseres Projektes (...) wir machen eine Zeitreise in die achtziger Jahre und Helga Siemens (...) war damals hier (...) angestellt und ich war (...) nebenberuflich hier tätig.

Siemens: Ehrenamtlich! (...) Du hast im Monat 25 DDR-Mark bekommen

Prokoph: Und hier war ja dein Büro drin (...) ich geb dir mal das Wort, wie das ganze hier oben anfing, welche Spuren hatten hier die Herpetologie und Terrarienkunde ... welche Spuren sind hier zu finden?

Siemens: Wo fang ich denn da am besten an? Vor die waren ja noch einige andere AG-Leiter

Prokoph: Es gab ja auch eine Zeit noch vor diesen AGs, das weiß ja auch Jürgen Obst vor allem ganz gut, solche Namen wie (...)

Siemens: Es gab hier eine Abteilung Naturwissenschaften. Und zu dieser Abt. N. gehörte dann auch eine Truppe, die von Herrn Kwenzel mitgeleitet worden ist und der Herr Kwenzel war ja so ein Terrarianerspezialist, das war noch vor meiner Zeit - ich hab 1968 hier angefangen. (...) Und ich weiß nur vom Erzählen, dass er mit Schlangen oder mit einer großen Boa in die Schulen gegangen ist und dort Werbung gemacht hat für die Arbeit mit solchen Tieren (...) Und als ich dann hier 68 angefangen hatte, war ich ja zuerst für den botanischen Bereich zuständig und später dann für den zoologischen und da sind wir eben auch auf die Idee gekommen, dass man wenn man Terrarientiere hält, dass es da mit der Versorgung der Tiere nicht so kompliziert ist. Vorher waren hier Kaninchen und Hühner im Parkgelände und da musste ständig jemand zum Wochenende da sein und die Tiere versorgen und da versprochen wir uns von den ... Kriechtieren nicht so viel Arbeitsaufwand. Und da wurde dann eine private Firma beauftragt, Gestelle zu bauen, wo man Terrarien unterbringen konnte. Aber wer uns da fachlich beraten hat, kann ich nicht mehr sagen.

Und dann haben wir so ganz bescheiden angefangen und der Frank Nagel war damals AG-Mitglied ... ja, und später ist er dann als AG-Leiter für Terraristik aufgetreten ... (und hat seine Sache auch ganz gut gemacht) ... und dann bekamen wir von der Dresdner Fachgruppe (...) da hatte ich mich dann an den Herrn Obst gewandt und da kam dann der Herr Köpnick zu und auch der Herr Stein und als diese dann nicht mehr so recht wollten, da gabs dann den Uwe, der war aber noch bei der Armee (...) bevor Uwe kam, bestand auch noch eine Verbindung zu Jürgen Fritzsche und hier auf dem Hof hat er mir (...) versprochen, dass mit seiner Hilfe (...) ein Freilandterrarium bauen wird.

(...)

Das hat dann zwar lange gedauert, bis es losging, aber irgendwann ging es dann doch los. Und der Jürgen hat auch noch für Vortragsreihen, die wir gemacht haben, Dias geliefert und selber zu seiner Arbeit gesprochen (...) Das Freilandterrarium ist dann hinten am Hang entstanden und unsere Terrarien oben (...) von der Gestaltung her waren sie jämmerlich. Ich hab dann erstmal mit dem Uwe erst mal ein Gefühl dafür bekommen, wie ein Terrarium aussehen kann. Wir hatten damals Sheltopusiks das weiß ich noch wir hatten Knoblauchkröten und Wasserschildkröten (...) Axolotl

Prokoph: ... eine Vierstreifennatter hatten wir, Amurnattern ... ich hab mal bisschen gekramt (...)

Das war also so eine Szene (...) wir hatten 2 oder 3 solche großen Mittelmeererdkröten aus Bulgarien -

Kommentiert [F1]: 00004.MTS

Kommentiert [F2]: 00005.MTS

Kommentiert [F3]: 00006.MTS

Kommentiert [F4]: 00007.MTS

Kommentiert [F5]: 00008.MTS

Kommentiert [F6]: 00010.MTS

Kommentiert [F7]: 00011.MTS

das waren ja unsere Stars (...) dann hatten wir noch Perleidechsen (...) und immer mal Krallenfrösche, Rippenmolche,

Siemens: Und die Futtertiere! Mäuse! (... redet über Mäuse)

Obst: Ich kenne das Ganze ja nun noch ein paar Jahre früher. 1953 war die Station der Jungen Naturforscher noch auf der Heideparkstraße (...) in einer schönen großen Villa. Der Leiter war Siegfried Roch. (...) Siggie Kwenzel fing damals dort als Mitarbeiter an und ich bin 1953 ... 52/53 als Schüler der 8. Klasse dazu gestoßen (...) da waren auch schon Terrarien da. Da gabs einen ziemlich guten Tierbestand (...) 54/55 wurde - wahrscheinlich schon aus finanziellem Grund die Station auf der Heideparkstraße geschlossen und man zog hier in dieses Torhaus, in dieses Gebäude (...) 54 war das ... und ich bin dann in den nächsten Jahren, 56/57 (...) bin ich dann schon AG-Leiter bei den Terrarianern hier gewesen und 1957, da war ich 18, da haben wir die erste Terrarienausstellung, die es in Dresden nach dem 2. WK gab hier in diesen Räumen veranstaltet. Siegfried Kwenzel war Mitglied in der Fachgruppe "Kampffisch", die in Dresden Neustadt ... Kampffisch war ein alter Aquarienverein so aus der Zeit kurz nach dem ersten WK und nach den Gesetzen in der sowj. Besatzungszone und später in der DDR waren ja Vereine prinzipiell verboten. Es gab keine Vereine, sondern diese hatten sich dem Kulturbund anzuschließen als eine Art massenpolitische Dachorganisation und bekamen dort den Status einer Fachgruppe zugewiesen. Und da war also die Fachgruppe für Aquarien- und Terrarienkunde "Kampffisch" (...) die älteste Dresdner, und der einzige Terrarianer im "Kampffisch" war der Siegfried Kwenzel. (...) Da gibt's ein Kapitel für sich - der Terrarianer Kwenzel bei der kasernierten Volkspolizei - und wurde dann hauptamtlicher Pionierleiter, der bekam zuerst die Anstellung auf der Heideparkstraße und dann später hier. Und ich war (...) auch ein ehrenamtlicher Mitarbeiter, genau wie später der Uwe. Und 57 kamen wir auf die Idee, ich war Mitglied der Dresdner Aquarianerfachgruppe "Dresden West" und war dort auch der einzige Dresdner Terrarianer. Und dann hatten wir noch einen Dritten, der war in der dritten Aquarianergruppe, Achim Kretschmar. (...) erhielten Unterstützung durch andere Aquarianer) so dass wir im Hintergrund noch so 6, 8 begeisterte Aquarianer hatten, die als technische Hilfe mitmachten. Und da haben wir hier unsere Terrarienausstellung (...) um die Attraktivität zu erhöhen, hat dann S. Kwenzel, der ja nun ein Schlangenmann war an irgendeinem Wochentag abends (...) Giftabnahme bei der Kreuzotter und bei der Sandotter gemacht. Das wurde in den Dresdner Tageszeitungen propagiert und, da strömten dann abends noch mal 150, 200 Besucher hierher. Und das ging also 6 Wochen. Der damalige Vorsitzende der Aquarien- und Terrarienkunde der DDR, der Schriftsteller Hans Frei aus Meissen (... fand's gut). Wir hatten natürlich noch keine Ausstellungsterrarien, sondern wir hatten unsere eigenen von zu Hause abgeholt. Und von wegen mit Autos, das war alles noch in den 50er Jahren sehr schwierig. Wir hatten Tafelwagen mit zwei solchen Riesenrädern, die konnte man sich in Wagenausleihstationen leihen. Und damit haben wir also von Gorbitz Achim Kretschmars Terrarien da drauf gepackt und verzurt und sind dann von Gorbitz, Wölfnitz runter, das war ja alles bergab, das ging ganz gut, aber dann hier wieder die (unverst.) das war mühsam. (...) Aber es war ein guter Erfolg und das Ergebnis ist dann gewesen, dass wir noch einige andere Terrarianer kennen gelernt haben und die kamen dann zu uns und wir haben zwei Jahre später, 59, im Kulturbund die Dresdner Terrarianergruppe gegründet. Das war sozusagen das wichtigste Ergebnis dieser Ausstellung.

Kommentiert [F8]: 00014.MTS

Kommentiert [F9]: 00015.MTS

Kommentiert [F10]: 00016.MTS

Kommentiert [F11]: 00017.MTS (von hinten)

Kommentiert [F12]: 00018.MTS

Ja, das ist also ein ganz bemerkenswerter Ort. (... über Kwenzel Anekdoten, nichts mit Tieren)

#00:06:48-8#

Prokoph: Wo war damals, 57 die Ausstellung?

Obst/Siemens: Hier in der ersten Etage, dieser Flügel ... das ist die Turnhalle und über der Turnhalle war dann das Materiallager (...) Sigg war auch ein gelernter Tischler (...) da wurden dann eben die vorhandenen Balken und Kanthölzer zurechtgesägt und dann bauten wir Unterbauten - da ja nun alles nicht genormt und die Becken von zu Hause waren (unverst.) Als die Ausstellung zu Ende war, die ging immerhin vier Wochen, es war eine richtige Zerreißprobe, wir hatten natürlich auch einige Kinder und Jugendliche aus den AGs, die uns mit bei der Betreuung geholfen haben. Dann mussten die alle wieder nach Hause gefahren, das ging genau wieder, da wurden die Tafelwagen ausgeliehen und da waren eben 6,8 Fuhren mit dem Tafelwagen hier vom Pionierpalast nach Gorbitz, nach Löbtau,, nach Pieschen und so weiter.

#00:08:04-7# Das waren schon verrückte Zeiten, mit enorm viel Enthusiasmus.

(...)

Obst: (Anekdoten über Sigg, Riesenschlangen, Alligator, Kobra, Entertainer)

Datei MY000002.WAV, Teil 3

Obst: (Anekdoten über Sigg, aggressiver Python, Wohnzimmer komplett für Python ausgebaut, Striesener Str. 18)

#00:03:04-2#

Prokoph: Wir gehen mal ein Stück hinten rum, dass wir von hinten wenigstens die Räume sehen in denen die AGs stattfanden.

Obst: #00:03:16-7# Ich hab ja damals noch erlebt, wie der Pionierpalast, also das Schloss Albrechtsberg wurde 45/46 von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Und 47 dann, also erst haben sie es so als repräsentatives Kommandanturgebäude für Feierlichkeiten der hohen Offiziere genutzt und 47 wurde es an den sowjetischen Konzern Intourist (...) da wurde das das Intourist-Hotel Dresden. Und das ich glaube ich 53 gewesen, da gab Intourist das an die DDR zurück, oderv 51, und da wurde es zum Pionierpalast. Da hat man aber die ganze prachtvolle Originalausstattung noch gelassen und da waren überall Treppentürmchen, waren schöne Teppiche, also so hohe Flurteppiche, die so mit Messingstangen, und da latschten nun plötzlich hunderte Kinder Tag für Tag, da dauerte es gar nicht lange, da waren die wirklich hin. Die wurden dann zerschnitten in solcher Arschledergroßen Stücken und auf der Rutsche, die hier unten war, dienten die als Arschleder. Das waren diese sauteuren Teppiche. Vielleicht von 1860 oder so (...)

MY000003.WAV

Prokoph: (sagt, was wir als nächstes machen)

MY000004.WAV

Gärtnerin: (über weiße Mäuse in den Rosen)

Prokoph: #00:00:46-6# Und der AG-Raum war dort oben, von den drei Fenstern das mittlere

Siemens: Nein, Uwe, dort das Doppelzimmer

Prokoph: Doch das? (...)

#00:01:10-9# Ich weiß nur noch dass auf der anderen Seite drüben über den GAng, da waren die Aquarianer, da hatten die eine Aquarienanlage stehen.

Gärtnerin: Was ab und zu mal ausgelaufen war. (...)

Kommentiert [F13]: 00031.MTS

Prokoph: #00:01:32-5# Und was dann auch noch dazukam, irgendwo mussten wir ja Mäuse züchten, haben wir dann gesagt. Und da war natürlich in dem Raum wo die Tiere waren kein Platz, da stand die Terrarienanlage, da ging es nicht, und da hatten wir dann gnädigerweise dort oben ein Turmzimmer bekommen. In dem Turm war ein Raum, da war so Materiallager. Und dann waren auch noch die Bienen drin.

Gärtnerin: Nee, die Mäuse hast du dann unten bei uns unten im Erdgeschoß

Prokoph: In der Gärtnerei hinten! Aber dort oben hatten wir auch Mäuse (...) wahrscheinlich weil es so gestunken hat, mussten die weg und da haben wir sie in der Gärtnerei hinten gehabt im Nebenraum. (...)

Kommentiert [F14]: 00032.MTS

Datei 5

Nagel: Ich bin, glaube ich, so 86 zur Armee gekommen, und deshalb musste ich ja hier aufhören, (...) ich war 86/87 bei der Armee und ich weiß bloß noch, dass ich am Anfang noch nicht alt genug war (...) wie alt musste man sein ... (18) woher der Tom Gebhardt, mit dem ich das zusammen gemacht hab, der war ja auch noch nicht 18. Ich glaube, wir waren noch knapp drunter, das war irgend so eine Sonderregelung, dass wir das mit 16 so ungefähr übernommen haben (...) erst haben Tom und ich das gemacht, was war denn da eigentlich? Dann war der bei der Armee, genau, und dann habe ich es noch ein Jahr alleine gemacht. Das müssen so etwa drei Jahre gewesen sein.

MY000006.WAV

(In Gewächshaus)

Siemens/Prokoph: (über Rippenmolche und Schildkröten im Wasserbecken)

MY000007.WAV

(Über Gewächshaus, kein Bezug zu Terraristik)

#00:00:52-1#

Prokoph: (über Becken) schönes altes Becken - das schreit natürlich danach, genutzt zu werden (...)

#00:01:14-3# hier hatten wir erst die span. Rippenmolche drin (...) aber du hattest keine Kontrolle darüber, mit den Larven und so (...) später kamen dann hier die Schildkröten rein. Da hatten wir Schmuckschildkröten drin, und da war aber das Problem bei den Schmuckschildkröten: Du brauchst ja einen Landteil. Und da haben wir dann immer tüchtig improvisieren müssen (...)

Kommentiert [F15]: 00041.MTS

MY000008.WAV

Prokoph: (über Materiallager in Nebenraum Gewächshaus)

MY000009.WAV

Prokoph: Hier stehen wir mitten im Freilandterrarium. Ich stehe hier an der Stelle möglicherweise mitten im Teich in Unterhosen und die Sumpfschildkröten fressen an meinen Zehen herum. (...) Bei Pflegearbeiten mussten wir immer in den kleinen >Teich rein und den entschlammten und saubermachen (...) und dann zwickten dich laufend die Schildkröten

Siemens: Und dann sind wir hier mit dem Kescher über die Wiesen gesaut und haben Grashüpfer gefangen. (...)

Prokoph: Damit Ihr eine Vorstellung habt wie das aussah, (...) so sah es aus (...) Mathias Dathan, der war auch mal kurze Zeit Ag-Leiter, hier ist das Freilandterrarium noch mal insgesamt drauf, (...)

Kommentiert [F16]: 00048.MTS

Kommentiert [F17]: 00049.MTS

Siemens: Wir hatten hier immer einen Fotografen, der von jeder Ag Fotos machte. (...)

Prokoph: Das ist eine Sumpfschildkröte von damals, das war eine der ZAuneidechsen im Freilandterrarium und das war unsere NACHZucht. Rotrückige Zauneidechsen. Die haben wir dann im Steinbruch oben ausgesetzt, denn die Ursprungstiere stammen von dort oben. (Mordgrundbücke) (...)

(ich über MAuereidechsen)

Prokoph: Zauneidechsen und Blindschleichen gabs viele. (...) Ich habe hier mal etwas schönes noch herausgesucht. Unser Auftrag lautete: Erwerbt sichere Fertigkeiten und Kenntnisse bei der Haltung und Pflege Eurer terrarientiere. (...) Die Gestaltung und Pflege der Zimmerterrarien und des Freilandterrariums sind aUCH IN DIESEM Jahr wieder Schwerpunkt Eurer Arbeit. (... Naturschutzarbeit usw., Korbine Aktion "Korbine Fröchtchen", Arbeitsplan, Beteiligung an Ausstellungen, Exkursionen)

Kommentiert [F18]: 00050.MTS